

Hessischer Rundfunk: "Zuspruch am Morgen, HR2"
Bernd Spriestersbach, Pfarrer
Bruchköbel

19.09.2012

Den guten Kampf gekämpft

Jugendliche waren sie. Die Jüngsten gerade 17. Jugendliche, die ihr Leben riskierten. In den Widerstand gingen. Aufstanden gegen den Nationalsozialismus. „Es lebe die Freiheit“ heißt die Ausstellung zum Gedenken der jugendlichen Widerstandskämpfer. 2 Wochen lang standen die gut 30 Tafeln mit Bildern und Lebensgeschichten in der Pausenhalle der Eugen-Kaiser-Schule in Hanau. Sie informieren über die mutigen jungen Frauen und Männer von damals. Über ihr Leben. Ihre Motive. Und ihr Schicksal.

Bruno Tesch, Kommunist und Gewerkschaftler, 20 Jahre alt - hingerichtet. Bernhard Becker aus Frankfurt, engagiert in der katholischen Jugend, 22 Jahre - gefoltert und tot aufgefunden. Gerhard Liebold, Zeuge Jehovas. Marianne Cohn, Fluchthelferin für jüdische Kinder... 40 Biographien zeigt die Ausstellung. Junge Menschen, die ihrer Überzeugung und ihrem Glauben treu blieben. Für Freiheit und Menschenrechte aufstanden und ihr Leben riskierten. Für die Freiheit. Und ihren Mut mit ihrem Leben bezahlten. Sie waren so jung oder alt wie viele der Schüler an unserer beruflichen Schule.

Mit einer Berufsfachschulklasse gehe ich durch die Ausstellung. Meine Schüler betrachten die Bilder, lesen die Texte. Die Stimmung ist ruhig. Nachdenklich. Die heute 17 und 18-Jährigen füllen das ausgeteilte Arbeitsblatt aus. Recherchieren die Lebensgeschichten der porträtierten Jugendlichen. Und ihre Motive zum Widerstand.

Darüber wollen wir im Religionsunterricht sprechen. „Ich weiß nicht, ob ich mich das getraut hätte“, geben meine Schüler offen zu. Sie sind beeindruckt vom Mut ihrer Altersgefährten von damals. Von ihren Idealen, ihrem Einstehen für die eigene Überzeugung. Und für das Recht des Anderen. Zivilcourage ist ein Thema im Unterricht. Und der Glaube, den ein Mensch hat. Der sein Handeln bestimmt.

Einige der jugendlichen Widerstandskämpfer hatten einen christlichen Hintergrund. Bernhard Becker war einer von ihnen. Mit 19 Jahren leitet er 1933 eine

Hessischer Rundfunk: "Zuspruch am Morgen, HR2"
Bernd Spriestersbach, Pfarrer
Bruchköbel

19.09.2012

katholische Jugendgruppe in der St. Bernhard Gemeinde im Frankfurter Nordend. Er bestärkt die Jugendlichen in ihrer Opposition gegen Hitler. Nach dem Verbot der katholischen Jugendverbände sammelt Bernhard weiter Jugendliche in seiner Dachmansarde. Sie diskutieren und stärken sich in ihrem Widerstand. 1937 wird Bernhard Becker verhaftet, mit 22 Jahren. Als kommunistischer Agent. Tagelang wird er von der Gestapo gefoltert. Dann tot in seiner Gefängniszelle aufgefunden. Selbstmord, so die offizielle Version.

Aus dem Gefängnis ist von Bernhard der Ausspruch überliefert: „Ich habe einen guten Kampf gekämpft.“ Das ist aus der Bibel. Vollständig lautet der Vers: „Ich habe den guten Kampf gekämpft. Ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten“ (2. Timotheus 4,7).